

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 22 (1896)
Heft: 34

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli & A. Beetschen. — Expedition: Rämistrasse 31. — Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

—> Abonnementsbedingungen. <—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 40 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez Mme. Lelong, Kiosque 10, Boulevard des Capucins en face le Grand Café.

„Wachet auf!“ ruft uns die Stimme.

„Mein Hoch darauf, daß der Kanton Bern in den nächsten und folgenden Gängen der Bannerträger des eidgenössischen Staatsgedankens sein möge!“

Bundesrath Müller.

Im Bärengraben schlief sich aus
Der Muß in langen Zügen.
Die Fremden guckten hoch
[hinein]

Und fanden d'ran Vergnügen:
„Der gute Kerl ist dick und faul,
Die Fliege selbst auf seinem Maul
— S'ist eine allgemeine —
Bringt kaum ihn auf die Beine!“

Dem Mücken- und dem Sonnenstich
War's endlich doch gelungen;
Es hat der zottige Koloß
Sich in die Höh' geschwungen.
Bös wirft er einen Seitenblick,
Der sagt: „Mensch, hüte dein Genick!“
Ein donnerähnlich Brüllen
Beginnt den Raum zu füllen.

Auf seinen Hinterbeinen steht
Er trutzig ausgerichtet;
Die Spazenschaar, die ihn gelaust,
Hat jählings sich gelichtet!
„Schwarzrothe Sonntagschärpe her
Und auch die Hellebarde schwer!“
So schallt des Mußen Stimme
In lang verhalt'nem Grimme.

Muß! Bravo! So gefällst du mir,
So standest du vor Jahren,
Wo du mit manchem innern Feind
Bist wahrhaft abgefahren!
Im Land des Schützen Wilhelm Tell
Ist oft am Platz ein dickes Fell,
Doch allzu dick macht — schwarzig,
Warst lang genug jetzt artig!

Hock' auf den Lorbeer'n länger nicht,
Puß lieber deine Lanze,
Daß sie vom Rhein zur Aare blitz
Im Schweizer-Waffentanze.
Im Buschwerk liegt der Feind parat,
In „Blättern“ raschelt's früh und spat;
Auf, Muß! Du Bundeshüter,
Wahr' uns're höchsten Güter!

Hie Bern, — hie Schweizerland! Der Ruf
Soll wieder neu ertönen,
Zwietracht im eig'nen Haus geht um,
Denkt lieber an's Versöhnen!
Denkt lieber, wie ihr Hand in Hand
Bewacht und schützt das Vaterland!
Eintracht macht stark — auch heute
Trotz dem Geklaff der Meute!